



Projekt «Kooperation Bern»

Fokus Mitwirkung der Stadtteile

Informationsveranstaltung für die Quartierorganisationen
Alec von Graffenried, Stadtpräsident Bern

Ziele der heutigen Veranstaltung

- Kurze Informationen aus dem Projekt und der Machbarkeitsstudie
- Fokus auf Informationen aus dem Teilprojekt «Politische Strukturen», insbesondere zu Wahlkreismodellen und möglichen Mitwirkungsmodellen für die Stadtteile
- Allgemeine Fragen und offener Austausch zu den Ergebnissen

Wichtig

- Der Gemeinderat hat noch nichts entschieden
- Es geht um die Information über das Projekt und die Ergebnisse...
- ...und um Ihre Fragen und Anregungen

Fusionsabklärungen – warum eigentlich?

- Gouverner c'est prévoir
 - Momentan scheint eine Fusion nicht zwingend nötig. Allerdings ist nicht die heutige Situation, sondern der künftige Handlungsdruck entscheidend
 - Herausforderungen sind besser aus der Position der Stärke heraus anzupacken als zu einem späteren Zeitpunkt aus einer Problemlage heraus

- Stärkung der Wirtschaftskraft
 - Die Wirtschaftskraft der Region Bern steht in Konkurrenz mit anderen schweizerischen städtischen Grossräumen. Ein Zusammenschluss bietet zahlreiche Vorteile, bspw. mehr Innovation und Wachstum

- Grossprojekte wie Digitalisierung können gemeinsam besser bewältigt werden
 - Diese Entwicklungen werden mehr grenzüberschreitende Lösungen erfordern

- Vieles ist gestaltbar durch die enge Zusammenarbeit

2. Das Projekt «Kooperation Bern» kurz erklärt

Rückblick & aktueller Stand

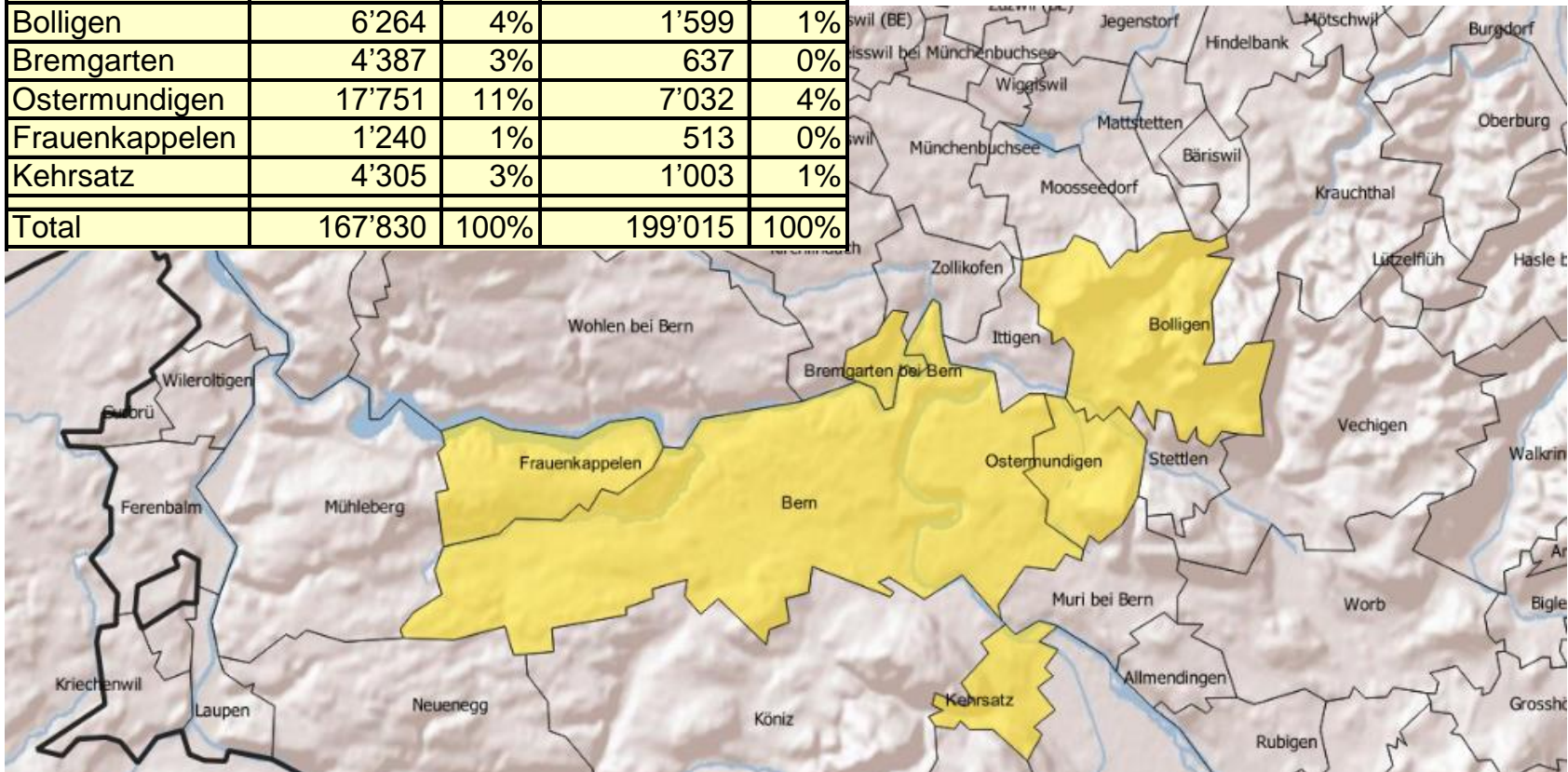
- Was bisher geschah
 - 2018: Parlamentarische Vorstösse zur Aufnahme von Fusionsabklärungen in Ostermundigen und Bern
 - 2019: Alle Gemeinden der Kernregion werden zur Mitarbeit eingeladen; Bolligen, Bremgarten, Frauenkappelen und Kehrsatz beteiligen sich an Abklärungen
 - 2019: Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie durch Ecoplan

- Aktueller Projektstand: Konsultation läuft – **wegen Corona verlängert**
 - Wir sind am prüfen, noch nicht am fusionieren
 - Meinungsbildung, ob Fusionsverhandlungen aufgenommen werden sollen

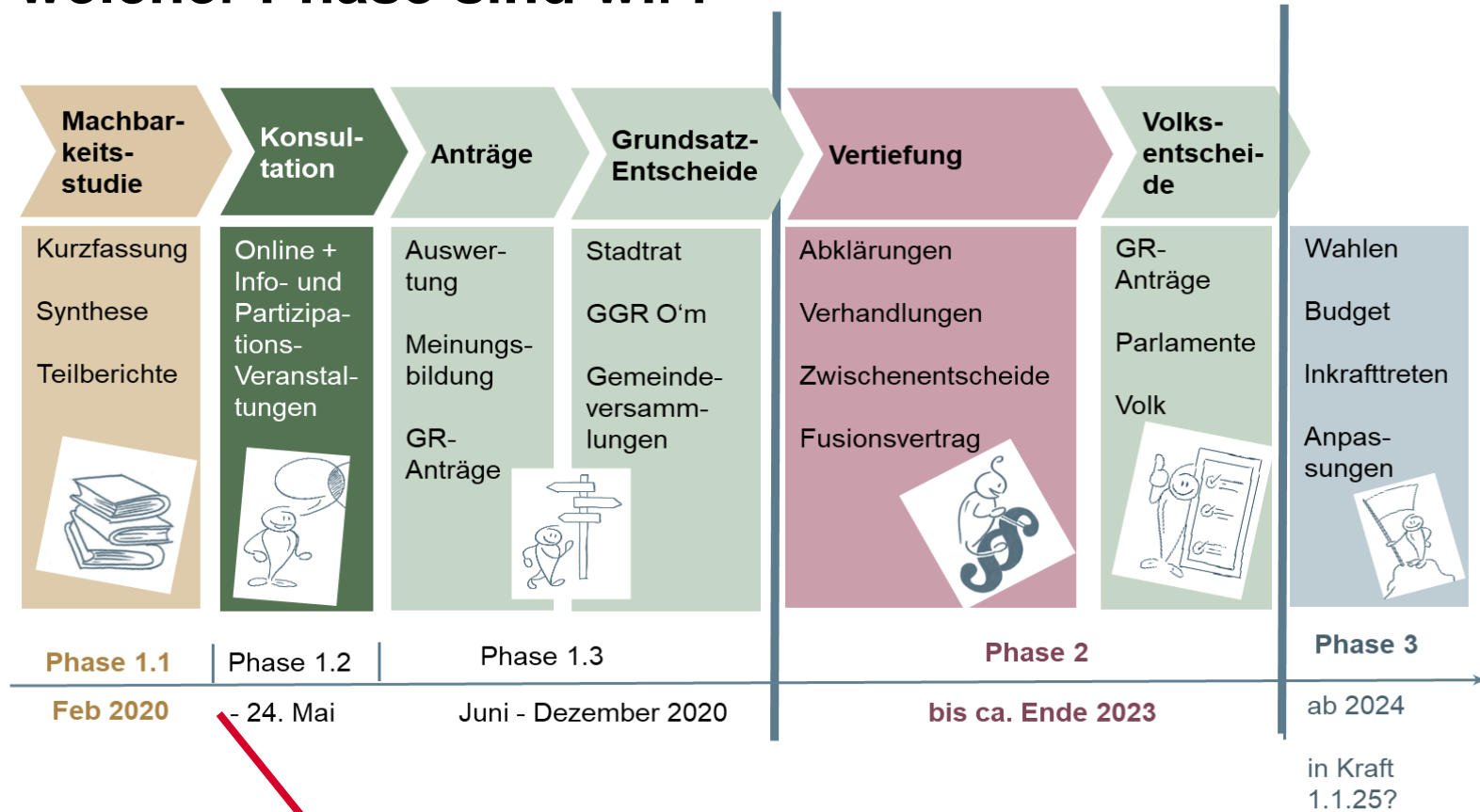
- Die Gemeinden haben bewusst entschieden, mit einer Empfehlung zuzuwarten und zuerst das Gespräch mit der Öffentlichkeit zu suchen

Wer macht mit?

Gemeinde	Bevölkerung 2018	Anteil	Beschäftigte 2016	Anteil
Bern	133'883	80%	188'231	95%
Bolligen	6'264	4%	1'599	1%
Bremgarten	4'387	3%	637	0%
Ostermundigen	17'751	11%	7'032	4%
Frauenkappelen	1'240	1%	513	0%
Kehrsatz	4'305	3%	1'003	1%
Total	167'830	100%	199'015	100%



In welcher Phase sind wir?



**Verlängert bis 10. Juli 2020
(Bern & Ostermundigen)**

3. Ergebnisse aus der Machbarkeitsstudie

Ein Fazit vorweg

Zusammengefasst zeigt die Studie:

- dass die Möglichkeiten verstärkter Kooperation weitgehend ausgeschöpft sind
- dass eine Fusion machbar ist
- dass eine Fusion gestaltbar ist
- dass eine Weiterführung des Projekts sinnvoll ist

4. Exkurs «Stadt der Beteiligung»



Legislatur 2017-2020 «Stadt der Beteiligung»

- Die aktuelle Legislatur 2017-2020 gehört dem Motto «Stadt der Beteiligung» und damit auch der «Mitwirkung der Quartiere»
- In der Bevölkerungsbefragung 2019 der Stadt Bern wurden spezifisch Fragen zu Beteiligung und Quartiermitwirkung erhoben. Diese Ergebnisse dienen als Diskussionsgrundlage:
 - Wie müssten Beteiligungsmöglichkeiten in Zukunft aussehen, damit sich alle (die wollen) beteiligen können?
 - Wie stärken wir die Stadtteile?
 - Brauchen wir eine neue Form der Stadtteilpartizipation?
- Postulat Luzius Theiler (GaP): «Die Stadt durch Dezentralisierung fusionsfähig gestalten»

«Stadt der Beteiligung» im Kontext des Projekts «Kooperation Bern»

- Im Rahmen der Machbarkeitsstudie und der Fusionsabklärungen erhält die Diskussion um die künftige Mitwirkung der Stadtteile nun weiter Gewicht: Wie könnte die Mitwirkung der Stadtteile in einer fusionierten Gemeinde aussehen?
- Die Machbarkeitsstudie hat im Teilprojekt «Politische Strukturen» verschiedene Modelle zur Mitwirkung der Stadtteile geprüft
- In der Konsultationsphase soll geklärt werden, wie die Bevölkerung, Quartiervereine, Parteien ... und die Quartierorganisationen über die Vorschläge denken

5. Ergebnisse aus der Machbarkeitsstudie – Fokus auf Teilprojekt «Politische Strukturen»

Teilprojekt «Politische Strukturen» - Ergebnisse im Überblick

Schlüsselergebnisse

- Verschiedene Modelle geprüft, mit unterschiedlichen Vor- und Nachteilen: Grösse Exekutive, Grösse Legislative, Mitwirkungsmodelle für Stadtteile
- Entscheide fallen erst in späterer Phase

Chancen

- Mitbestimmung im ganzen Lebensraum
- Gestärkte Stadteilpartizipation
- Schwierigkeiten mit Milizämtern vermieden
- Komplizierte Kooperationen entfallen

Risiken

- Nähe und Identität erhalten
- Eigenständigkeit entfällt

Teilprojekt «Politische Strukturen»

– Mitbestimmen auf gesamtstädtischer Ebene

Mögliche Modelle für Gemeinderat und Parlament (Vorschlag gemäss Machbarkeitsstudie):

- Gemeinderat (Exekutive)
 - Weiterhin 5 Mitglieder (7 würde Verwaltungsreform erfordern)
 - Eventuell Übergangszeit mit +1 Mitglied

- Parlament (Legislative)
 - 80 oder allenfalls 100 Mitglieder im Stadtrat
 - mit Sitzgarantie ähnlich wie Biel-Seeland bei Grossratswahlen
 - Mit oder ohne Wahlkreise
 - heftige Diskussionen, siehe folgende Folie

Teilprojekt «Politische Strukturen» – Wahlkreise fürs Parlament?

Schlüsselergebnisse

- Rechtliche Grenzen → möglich = 6 Wahlkreise
- Je 9 bis 17 Sitze pro Wahlkreis
- Nur Zürich hat Wahlkreise
- Wahlkreise lösen Quartiermitwirkung nicht

Chancen

- Stadtteile gleichmässiger vertreten
- Lokale Bekanntheit / Vertrautheit

Risiken

- Hürde bis 10% statt 1% für einen Sitz
- Quartier- statt Gesamtsicht
- Eingeschränkte Wahlmöglichkeit
- Hoher Aufwand für Parteien und Stadt
- Unterschiedliches Stimmgewicht

Wahlkreise

mit 6 Gemeinden



mit Bern und Ostermundigen

Wahlkreise	Bevölkerung	80 Sitze	100 Sitze
Innere Stadt und Breitenrain-Lorraine	30'000	14	17
Länggasse-Felsenau und Bremgarten	23'800	11	13
Mattenhof-Weissenbühl	31'100	14	18
Kirchenfeld-Schosshalde und Kehrsatz	31'300	14	18
Bümpliz-Oberbottigen und Frauenkappelen	36'100	16	20
Bolligen und Ostermundigen	24'300	11	14
Total	176'600	80	100

Wahlkreise	Bevölkerung	80 Sitze	100 Sitze
Innere Stadt und Länggasse-Felsenau	24'100	12	15
Mattenhof-Weissenbühl	31'100	16	19
Kirchenfeld-Schosshalde	27'000	13	17
Breitenrain-Lorraine	25'400	13	16
Bümpliz-Oberbottigen	34'800	17	22
Ostermundigen	18'000	9	11
Total	160'400	80	100

Teilprojekt «Politische Strukturen» – Mitbestimmen auf Quartierebene

Modell 1: Anerkannte Quartierorganisationen

- Status quo der Stadt Bern: Mitgliedschaft für Organisationen mit quartierspezifischer Zielsetzung, Repräsentativität, finanzielle Unterstützung
- Im Rahmen einer Fusion besteht die Möglichkeit, das aktuelle Modell der Quartierorganisation zu optimieren und auf die neuen Stadtteile auszudehnen

Modell 2: Stadtteilkonferenzen

- Jährliche Konferenzen mit Vertretungen aus Politik und Verwaltung sowie interessierte Stadtteilorganisationen und Interessengruppen (Bsp. Luzern)
- Ziel: Vernetzung, Förderung der institutionellen Zusammenarbeit, Austausch Stadt – Quartier
- Stadtteilkonferenzen sind informell ohne festgeschriebene Partizipationsrechte und Kompetenzen und haben kein Budget

Teilprojekt «Politische Strukturen» – Mitbestimmen auf Quartierebene

Modell 3: Stadtteil-Kommissionen

- Stadtteile wählen an einer Stadtteil-Versammlung oder an der Urne ihre Vertretung
- Stadtteil-Kommissionen sind repräsentative Mitwirkungsorgane mit hoher Legitimation
- Die konkrete Ausgestaltung der Stadtteil-Kommission ist variabel: Organisation, Aufgaben, Zuständigkeiten und Finanzierung müssen geprüft und festgelegt werden
- Stadtteil-Kommissionen können lokale Interessen vertreten und lokale Aktivitäten (aus eigenem Budget) unterstützen
- Hoher Aufwand für Aufbau und Betrieb

6. Wie geht es weiter?



Wie geht es weiter im Projekt «Kooperation Bern»?

- Die Online-Konsultation wurde verlängert bis 10. Juli 2020:
www.kooperationbern.ch
- Die Informations- und Partizipationsanlässe wurden aufgrund Corona-Virus verschoben: Die Stadt Bern plant einen Livestream am 18. Juni 2020, 19 Uhr, im Kornhausforum
→ Achtung: Anmeldung erforderlich!!
- Eine Veranstaltung zur Partizipation soll im Herbst stattfinden; die Ergebnisse fliessen zwar nicht mehr in den Konsultationsbericht ein, aber in die weiteren Arbeiten
 - XXX: September 2020: Partizipationsanlass im Sternensaal Bümpliz
→ Details folgen über www.kooperationbern.ch
- Über die Veranstaltungen in den Projektgemeinden orientiert die Website www.kooperationbern.ch

Allgemeiner Ausblick

- Ende 2020: Grundsatzentscheide durch die Legislativorgane in der Stadt Bern und Ostermundigen („Verhandlungsmandat“)
- Die anderen beteiligten Gemeinden sowie allenfalls weitere können bis Anfang 2021 entscheiden, ob sie mitmachen wollen
- Ab 2021: Aufnahme von Fusionsverhandlungen
- 2023: Volksabstimmungen über die Fusion in den beteiligten Gemeinden
- 2025: Start/Umsetzung fusionierte Gemeinde

Ausblick zum Thema Stadtteilpartizipation

- Während der Konsultation sind alle Privatpersonen und Organisationen der Stadt Bern eingeladen, sich zur Idee einer Fusion zu äussern (www.kooperationbern.ch); Frist: 10. Juli
- Wer dies heute nicht tut, hat nichts versäumt, denn derzeit geht es lediglich um einen Grundsatzentscheid Pro/Contra Fusion
- Beginnen ab 2021 die Fusionsverhandlungen, wird eine zentrale Frage sein, wie die Stadtteilpartizipation in Zukunft aussehen wird
- Auch in diesem Rahmen sind verschiedene Partizipationsmöglichkeiten geplant

Weitere Informationen: www.kooperationbern.ch

